Vertiefte Berufsorientierung an der Schubert-Schule

Weitere Informationen: http://praxistag.bildung-rp.de

Der Praxistag ab Klassenstufe 8 - kontinuierliches Betriebspraktikum:

Mit Hilfe des Praxistages (bei uns seit 2009) sollen unsere Schülerinnen und Schüler fachliche, personale und soziale Kompetenzen erwerben, die sie in der beruflichen wie auch der schulischen Ausbildung brauchen.

Die Verknüpfung zwischen schulischem und betrieblichem Lernen ist so angelegt , dass ein Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt möglichst reibungslos erfolgen kann und den Jugendlichen neue Wege beim Einstieg ins Arbeits – und Berufsleben eröffnet werden.

Konkret sind als Ziele des Praxistages zu nennen:

- Sammeln von intensiver (Vor-) Erfahrung in Arbeitswelt und Berufsleben,
- praxisgebundene berufliche Orientierung,
- eigenständiges und eigenverantwortliches Lernen,
- Motivationsschub f
 ür das Lernen insgesamt,
- eigenständige Mitarbeit und selbstverantwortliches Arbeiten in den Betrieben,
- Erwerb von fachlichen Kompetenzen,
- Entwickeln eigener Potentiale, Erkennen persönlicher Neigungen und Stärken,
- Verbesserung der Ausbildungsreife,
- gezielte und begründete Berufswahl.
- häufigere Vermittlung in ein Arbeits- bzw. Ausbildungsverhältnis
- eine geringere Abbruchsquote während der Ausbildung und von Arbeitsverhältnissen

Unsere Schritte zum Praxistag und die Umsetzung

Vorbereitung des Praxistages:

- erstes Schnupperpraktikum für 1 bis 3 Tage in der 7. Klasse.
- Seit 2011 nehmen die Schüler/innen der 8. bzw. 9. Klasse an einer ganztägigen Profilanalyse im CJD teil, die über die Beobachtung im Unterricht hinaus einen weiteren Einblick in die Fähigkeiten der Schüler/innen in Bezug auf ihre kognitiven, fachpraktischen und sozialen Fertigkeiten liefert. Hierbei finden folgende Methoden Anwendung: Fragebögen, Bearbeitung von Aufgabenstellungen am PC, Arbeitsproben und Gruppenarbeit. Am Ende dieser Profilanalyse steht ein Beratungsgespräch, bei dem den Schüler/innen

und ihren Eltern die Ergebnisse mitgeteilt werden. Auch erste Empfehlungen hinsichtlich der Berufswahl können von den Mitarbeitern des CJDs ausgesprochen werden.



In der 8.Klasse erhalten die Schüler/innen durch ein 2-wöchiges Praktikum im CJD bzw. in der Handwerkskammer eine weitere Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu erproben. Hier werden jeweils 3 Arbeitsbereiche angeboten, die die Schüler/innen jeweils für 3 Tage durchlaufen. Im CJD besuchten unsere Schüler folgende Werkstätten: Gärtnerei, Hauswirtschaft, Schreinerei, Friseur, Metallverarbeitung. In der Handwerkskammer wurde bisher ein Schnuppern in folgenden Berufen angeboten: Fliesenleger, Elektriker,

Zimmermann Anlagenmechaniker, Maler. Im Anschluss daran erfolgt durch die dortigen Mitarbeiter eine qualitative Auswertung mit Rückmeldung über eine Eignung für den jeweiligen Beruf.

Ein weiteres einwöchiges von den Schüler/innen selbst gewähltes
 Schnupperpraktikum fand im ersten Halbjahr des Schuljahres 2011/12 statt.





 Im Schuljahr 2012/13 wird erstmalig auch mit einer neu angeschafften Videokamera gearbeitet werden können. Dies bietet eine weitere Möglichkeit, Bewerbungsgespräche im Rollenspiel zu üben und auch hinterher in Bezug auf Körpersprache, Auftreten, sprachlichen Ausdruck,.. auszuwerten.

Information der Eltern und Schüler/innen:

Veranstaltung eines Schüler/innen-Elternabends über die Organisation/Struktur des Praxistages

Auswahl der Praktikumsbetriebe

- Auswahl und Genehmigung der Praktikumsstellen durch die Lehrer/innen in Absprache mit Schülern und Eltern
- zahlreiche Gespräche über Neigungen und Interessen der Schüler/innen, um möglichst geeignete Betriebe zu finden
- Versuch, soweit wie möglich Betriebe auszuwählen, die auch ausbilden (Info z.B. bei der Handwerkskammer)
- In den letzten Jahren war nicht für alle Schüler/innen eine Vermittlung auf dem freien Arbeitsmarkt möglich. Als Alternativen wurde ein intensives schulinternes Praktikum bei einem Arbeitserzieher/Zimmermann im Bereich "Holz" bzw. im hauswirtschaftlichen Bereich (GTS-Küche) angeboten bzw. ein Praktikum im geschützten Rahmen des CJD.

Formalien

- Erstellen eines Praktikumsvertrages, der von Betrieb, Schüler/in, Eltern und Schule unterschrieben wird
- Entwickeln neuer Arbeitsaufträge (z.T. individuell) für den Praxistag
- Erstellen einer Praktikumsmappe mit verschiedenen, differenzierten Aufgabenstellungen (z.B.: Berufsbild, mein Betrieb, Tagesbericht, Fachwörterliste, Reflexion,...)

Unterrichtliche Umsetzung:

- Vorschaltung eines Wochenpraktikums Anfang Februar, danach immer einmal pro Woche Praxistag
- 4-6 Lehrer/innenwochenstunden Praxisbetreuung Schüler/innen werden abwechselnd besucht, vor Ort wird z.B. Fachwörterliste erstellt
- zusätzliches schulisches Angebot eine freiwillige Förderstunde (60 min) am Nachmittag während der Ganztagsschule
- im Vormittagsunterricht regelmäßige Reflexion des Praktikums, gegenseitige Information, Erstellung der Tagesberichte mit dem Computer, Besprechen der Arbeitsaufträge, Üben individueller Fachwörter (fächerübergreifendes Arbeiten - enge Verzahnung mit dem Deutschunterricht)
- Computerrecherche: Information über weitere Berufsbilder. Hierzu geben folgende Internetseiten gute Auskünfte: www.planet-beruf.de,
 www.beroobi.de
- Anregungen aus der Praxis werden angenommen und wenn möglich umgesetzt (Rechnen mit Größen, Prozentrechnung, Besprechen von Kleidergrößen,...)















bisherige Erfahrungen (Stand: Juni 2012)

- Sammeln vielfältiger Erfahrungen durch unterschiedliche Praktika, Erkennen eigener Fähigkeiten und Neigungen
- Erweiterung des Berufswahlspektrums durch regelmäßige Reflexion (vertiefter Einblick auch in die Arbeit der Mitschüler/innen)
- Aufbau der Schlüsselqualifikationen (Pünktlichkeit wöchentliche Rückmeldung der Betriebe über Anwesenheitsliste), Zuverlässigkeit, Kritikfähigkeit - regelmäßige Gespräche mit den Praxisbetreuern vor Ort
- Schüler/innen, die häufig gefehlt haben, kommen regelmäßig zur Schule bzw. besuchen zumindest regelmäßig die Praktikumsstelle

- Schüler/innen zeigen zum Teil ein ganz anderes Verhalten in der Praktikumsstelle als in der Schule
- einige Schüler/innen, die mit Förderschulabschluss die Schule verließen, konnten ihre praktischen Fähigkeiten im Rahmen des Tagespraktikums zeigen und bekamen sogar in einigen Fällen Ausbildungsplätze nach dem BVJ in Aussicht gestellt (Gastronomie, Landmaschinenmechaniker, Friseur)
- positive Rückmeldungen der Betriebe (in einigen Praktikumszeugnissen bekamen die Schüler/innen die schriftliche Rückmeldung der Praktikumsbetriebe, dass sie gerne wiederkommen können)
- Erwerb neuer sozialer und personaler Kompetenzen:
 - ⇒ positive Entwicklung der Persönlichkeit einiger Schüler/innen (mehr Selbstbewusstsein, gute Umgangsformen, Erkennen eigener Fähigkeiten und Stolz darauf sein)
 - ⇒ Lernen auch mit einem Scheitern des Praktikums umzugehen (z.B. andere Vorstellung von dem Beruf) und dies entsprechend zu verbalisieren, indem die Lehrer/innen informiert werden und auch ein Gespräch mit dem Praxisbetreuer vor Ort geführt wird

Vorbereitende, begleitende und nachbereitende Projekte zur vertieften Berufsorientierung

Durch die Bundesagentur für Arbeit wird die Vor- und Nachbereitung des Praxistages in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern finanziell unterstützt.

Folgende Projekte wurden in den letzten Jahren durchgeführt und gehören aufgrund der positiven Erfahrungen inzwischen zum Konzept der Schule:

Optische Schulung:

Innerhalb der Berufsvorbereitung und besonders im Hinblick auf Vorstellungsgespräche/ Bewerbungsfotos sollen die Schüler/innen möglichst umfassende Impulse erhalten, die ihr Selbstbewusstsein stärken.

Dies soll nicht nur theoretisch, sondern in diesem Fall ganz praktisch sozusagen "hautnah" stattfinden.

Außerschulische Fachkräfte - hier zwei Kosmetikerinnen - tragen wesentlich zur Kompetenzerweiterung und Selbstsicherheit unserer Schüler/innen bei.

Durch eine typgerechte Kosmetik, durch ein gepflegtes Äußeres können unsere Jugendliche bei Vorstellungsgesprächen einen positiven Eindruck hinterlassen und dies als persönliches Erfolgserlebnis verzeichnen.

Viele Jugendliche sind mit ihrem Äußeren unzufrieden, sind auf der Suche nach einem eigenen Stil und imitieren die unterschiedlichsten Persönlichkeiten. Zur Entwicklung eines stabilen Selbstwertgefühls zählt jedoch die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit und der Akzeptanz des eigenen Körpers.

Projektziele:

- Grundlegende Informationen über die Beschaffenheit der Haut
- Kennenlernen des eigenen Hauttyps, anhand eines individuell durchgeführten Hauttests
- Angeleitete Reinigung und Pflege der Haut
- Vermittlung einer positiven Einstellung zur K\u00f6rper- und Gesichtspflege durch multisensorische Erfahrungen
- Individuelle Beratung zum Auftragen eines natürlich wirkenden und typgerechten Make up im Hinblick auf Vorstellungsgespräche, Bewerbungsfotos und Berufstätigkeit
- Erweiterung der Kompetenzen durch selbständiges Auftragen eines natürlich wirkenden Make up
- Typberatung , Frisur und Farbberatung
- Erweiterung der Selbstsicherheit, Stärkung der Selbstakzeptanz,



Klettergarten

Bei dem Projekt "Klettergarten" geht es um den Bereich der Ich-Sach-Sozialkompetenz.

Die Bedeutung von Regeln und Zusammenhalt werden ganz elementar erfahren, weil es um die persönliche Sicherheit aller geht. So können unsere Schüler/innen sich als Teil eines Ganzen erleben und spüren den Wert ihrer Individualität. Das

sorgsame Umgehen mit Menschen in einem Team kann durch die Erfahrung des Kletterns in besonderer Weise vermittelt werden. Gerade im Schüler-Team-Parcours erfahren die Schüler/innen, dass Aufgaben nur dann gelingen, wenn man im Team arbeitet, sich gegenseitig unterstützt. Alleingänge führen hier zum Scheitern.



Das Begehen eines Hochseilgartens zu zweit oder im Team vermehrt die soziale Kompetenz, indem die Schüler/innen kooperieren müssen, sich gegenseitig Hilfestellung leisten, etwas gemeinsam erleben.

Die erfolgreiche Bewältigung stärkt Selbstbewusstsein und Selbstkonzept. Durch die verschiedenen Routen, die jeder wählen kann, besteht die Möglichkeit, dass jeder nach seinen Fähigkeiten klettern kann und dadurch auch für jeden ein

Erfolgserlebnis möglich ist. Auch die dazu notwendige Selbsteinschätzung ist ein für die Berufsfindung wichtiger Lerneffekt.

Das Begehen eines Hochseilgartens ist eine hohe Anforderung an das vestibuläre System. Vor allem Kinder mit ADS haben häufig ein Problem, vestibuläre Reize zu integrieren. Aufgrund des hohen Aufforderungscharakters wagen sich hier Kinder an Aufgaben, die bei einer erfolgreichen Bewältigung absolut positive Auswirkungen haben.

Auch zur Förderung der Konzentration ist dieses Projekt von großer Bedeutung.

Projektziele:

Verbesserung der Fähigkeit zur
Selbsteinschätzung
Förderung der Schlüsselqualifikationen wie
Selbstbewusstsein durch
Erfolgserlebnisse
Förderung sozialer Kompetenzen
(Teamfähigkeit)
Förderung der Kondition - körperlichen
Belastbarkeit

Förderung der Kontaktfähigkeit (Betreuer vor Ort)





Kommunikationstraining mit theaterpädagogischen Mitteln

Theaterspielen ist ein produktiver Weg, um mit und an der eigenen Persönlichkeit zu arbeiten. Ein **Persönlichkeitstraining**, das Lebendigkeit bringt und das Selbstbewusstsein fördert.



Rollenverhalten zu experimentieren, über die Grenzen der eigenen Verhaltensmöglichkeiten hinauszugehen und neues Verhalten auszuprobieren. Es hilft, sich mit Körpersprache und Wort kraftvoll auszudrücken, und ist ein Mittel, Präsenz zu trainieren.

Bei einem Workshop werden nicht Rollen oder Szenen "eingeübt", sondern mit dem szenischen Material, das die Teilnehmer erspielt haben, gearbeitet.

Projektziele

- Förderung von Teamgeist
- Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit
- Körperbewußtsein
- Kreativität
- Förderung der Schlüsselqualifikationen
- Stärkung des Selbstbewusstseins

•

Konkrete Inhalte des Workshops:

• Rollenspiele zu der Thematik "Verhalten im Praktikum"

- Erster Eindruck wie wirke ich und was wirkt auf andere?
- Fähigkeiten der Beobachtung
- Gesprächstechniken: Ich-Botschaften, Zuhören, Fragen
- Körpersprache
- Partnerorientierte Kommunikation
- Feedback-Techniken
- Grundregeln konstruktiver Kommunikation



Nähmaschinenführerschein

Innerhalb der Berufsvorbereitung sollen die Schüler/innen einen möglichst weit gefächerten Einblick in verschiedene Berufsfelder erhalten. Dies soll nicht nur theoretisch sondern durch praktische Erfahrungen in ganz verschiedenen Bereichen stattfinden. Außerschulische Fachkräfte - hier eine Modedesignerin - bringen die Perspektiven der Arbeitswelt in die Schule, bringen konkrete Informationen zur Berufswelt und können neue Interessen durch praktische Erfahrungen, die die Schüler/innen im Rahmen des Projektes machen können, wecken. Die Referentin ist u.a. ausgebildet in Modellentwurf, Kollektionsplanung, industriellen Nähmethoden, Kostüm und Werkstoffkunde, und hat bei einigen namhaften Unternehmen gearbeitet.

Projektziele:

Heranführen an eine stabile Ausbildungs-und Berufsentscheidung

- Vermittlung von handwerklichen Grundfertigkeiten Erweiterung bereits erworbener Kenntnisse
- Erweiterung des Berufswahlspektrums
- Erwerb bzw. Vertiefung alltagsrelevanter Kenntnisse (Umgang mit einer Nähmaschine, Einfädeln, verschiedene Stiche kennenlernen, Zusammennähen, versäubern, zuschneiden, Nähen eines Werkstückes
- Einblick in das Berufsbild der Modedesignerin







Selbstverteidigung

Hierbei handelt es sich um eine persönlichkeitsstabilisierende Maßnahme.

Es sollen Strategien erlernt werden, die den Schüler/innen helfen selbstsicherer aufzutreten.

Besonderer Augenmerk wird hierbei auf Körpersprache, Stimme, und Augensprache gelegt.

Grundhaltungen und Raumbehauptung zum Einsatz in typischen Situationen sind hierbei Übungsziele.

Durch eigenes Ausprobieren unter fachkundiger Leitung soll das Selbstbewusstsein der Schüler/innen gestärkt werden, damit sie Bewerbungssituationen selbstbewusster unter Berücksichtigung ihrer Körpersprache bewältigen können.



Modellbau

Der Entschluss, im Rahmen der berufsvorbereitenden Maßnahmen ein Projekt im Bereich Modellbau zu planen, entstand während eines Praktikumsbesuches in einer KFZ-Werkstatt. Der Werkstattleiter sprach die unzureichenden technischen Kenntnisse unserer Schüler/innen an, die jedoch in den meisten handwerklichen Berufsfeldern vorausgesetzt werden.

Unseren Schüler/innen sollte daher im Projekt Modellbau ein Lernfeld geboten werden, in welchem sie durch den Einsatz von ansprechenden und altersadäquaten Konstruktionsmaterialien grundlegende Einsichten und Zusammenhänge erfahren konnten.

Im Projekt Modellbau haben unsere Schüler/innen in Eigenarbeit ein funktionsfähiges Schiff aus einzelnen Holzteilen gebaut und anschließend ausprobiert.

Angestrebte Lernziele im Bereich Technik sind:

- Verständnis entwickeln für einen Konstruktionsplan
- Mathematische Kompetenzen anwenden beim Messen, Berechnen, ins richtige Verhältnis setzen
- Erfahren grundlegender physikalischer, technischer Zusammenhänge
- Umgang mit Holz und den entsprechenden Feinwerkzeugen, bzw. Einsatz von elektrischen Maschinen
- Stärkung der feinmotorischen Fähigkeiten beim Sägen, Schleifen, Kleben, Verbinden, Bemalen

Angestrebte Lernziele im Bereich Sozialkompetenz sind:

- Stärkung der Eigeninitiative
- Stärkung des Selbstbewusstseins durch das fertige Produkt
- Steigerung der Frustrationstoleranz bei der evtl. Fehlersuche im Produktionsverlauf
- Erleben von ansprechender Freizeitaktivität durch den Einsatz der Schiffe auf einem Gewässer
- Steigerung der Teamfähigkeit





Ausblick

Der Praxistag wird 2012/2013 weitergeführt (Organistionsstruktur 8.2 und 9.1).

In Klasse 9b (Vorbereitung Klasse 10, Erwerb der Berufsreife) noch im ersten Halbjahr, für Klasse 9a (erhöhter Praxisanteil) auch im 2. Halbjahr.

Die Schüler/innen der Klassen 8a und 8b starten wieder im 2. Halbjahr damit ausreichend Vorbereitungszeit ist.

Weitere Informationen:

siehe Bildungsserver Rheinland-Pfalz

http://praxistag.bildung-rp.de

 $\underline{www.berufsorientierung.sonderpaedagogik.bildung-rp.de}$